

## •• firmenportrait



### Hotel Westfalia Friedrich Vette + Sohn GmbH

#### Ausgezeichnet mit dem Bett + Bike-Siegel

Was haben Russlands früherer Präsident Michail Gorbatschow, Altbundeskanzler Helmut Kohl, Roberto Blanco und Caterina Valente gemeinsam? Sie alle waren schon einmal zu Gast im Hotel Westfalia in der Bremer Neustadt. Aber nicht nur Prominente checken hier ein, sondern auch Geschäftsleute, Touristen und Tagungsgäste. Viele Bremerinnen und Bremer nutzen die Räumlichkeiten im Haus, um Feiern auszurichten. »Wir haben Veranstaltungsräume für 15 bis 80 Personen und bieten damit für alle Anlässe den richtigen Rahmen. Alle Speisen werden direkt im Haus frisch zubereitet«, sagt Nils Plewnia, der das familiengeführte Hotel in vierter Generation mit seiner Mutter Christel betreibt. Für Langzeitgäste wie Wochenendpendler, Personen auf Montage oder Praktikanten, bietet das Westfalia zudem möblierte Apartments. Besonders die Lage sei optimal. »Es sind nur wenige Gehminuten zur Schlachte, an die Weser und in Bremens Innenstadt. Nam-



## Hotel Westfalia

IN BREMEN ZUHAUSE

hafte Firmen befinden sich in unmittelbarer Nähe«, so der Inhaber. »Zudem gibt es einen direkten Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr.« Besonders beliebt ist das Gästehaus bei Fahrradfahrern aus ganz Europa. Es gehört zu den 5.200 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätzen, die sich mit dem Bett+Bike-Zertifikat schmücken dür-

fen. Dieses vergibt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) nach mehreren Qualitätskriterien. Das Westfalia erfüllt etliche davon: In der Rezeption gibt es Flickzeug und Radwegekarten. Zudem sind Stellflächen für Räder und Ausrüstung vorhanden, beste Radwege liegen direkt vor der Tür. Auf ihnen kann man entlang der Weser bis zur Nordsee fahren.

### Klimaschutzbetrieb 2012 – Mit kleinen Maßnahmen...

So modern das Haus mit seinen Angeboten aufgestellt ist – es blickt auf eine über 80-jährige Geschichte zurück. Sein ursprünglicher Name »Westfälisches Speisehaus« bezog sich auf die Herkunft des Gründers: Fritz Vette stammte aus Westfalen

Deise. Das heutige Hotel Westfalia gilt im Hotel- und Gaststätten-gewerbe als Vorreiter in Sachen Energieeffizienz. Im Juli 2012 wurde es als erstes Gasthaus in Bremen zum „Klimaschutzbetrieb CO<sub>2</sub>-20“ ausgezeichnet. Der Grund: Am



und eröffnete das Gasthaus 1931 in der Großen Allee 4, der heutigen Langemarckstraße. Im Jahr 1944 wurde das Gebäude bei einem Bombenangriff zerstört und in den Nachkriegsjahren wieder aufgebaut und erweitert. Entwicklung statt Stillstand ist nach wie vor die

Standort wurde der klimaschädliche Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Emissionen in den vergangenen fünf Jahren um über 20 Prozent gemindert. Dies gelang im Westfalia mit vergleichsweise kleinen Maßnahmen, aber auch mit der Investition in moderne Umwelttechnik. In den 38 Zimmern unter-

## Daten und Fakten

### •• Adresse:

*Hotel Westfalia Friedrich Vette + Sohn GmbH  
Langemarkstraße 38-42  
28199 Bremen  
Telefon 0421/ 59020  
www.hotel-westfalia.de*

### •• Kennzahlen:

*Das in dritter Generation familiengeführte Hotel Westfalia gilt als Vorreiter in Sachen Energieeffizienz. In den vergangenen fünf Jahren wurde der Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort in der Bremer Neustadt um mehr als 20 Prozent gesenkt. Stromfressende Minibars in den Zimmern wurden abgeschafft, Röhrenfernseher gegen LCD-Geräte ausgetauscht. Ein automatisch geregeltes Beleuchtungssystem sowie Energiesparlampen senken ebenfalls den Verbrauch. Die größte Energieeinsparmenge bringt ein im Haus installiertes Blockheizkraftwerk. Seit März 2012 produziert das Hotel darüber den Großteil seines Stroms selbst und nutzt die Abwärme zum Heizen und für die Warmwasserversorgung. Durch den Einbau von Umwälzpumpen werden im Hotel zudem jährlich weitere 20 Megawattstunden Strom eingespart. Für seine grünen Zahlen wurde das Westfalia zum Klimaschutzbetrieb 2012 ausgezeichnet.*



### •• Mitarbeiter:

*In dem Hotelbetrieb sind 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.*

### •• Kontakt für Umweltfragen:

*Nils Plewnia  
nplewnia@hotel-westfalia.de*

schiedlicher Kategorien wurden die stromfressenden Minibars abgeschafft und alte Röhrenfernseher gegen energieeffiziente LCD-TV-Geräte ausgetauscht. Überall erfolgte nach und nach die Umstellung auf LED-Lampen. Im Zuge von Renovierungsarbeiten wurde zudem ein energiesparendes Beleuchtungskonzept umgesetzt: 70 Prozent der Hotelzimmer verfügen mittlerweile über eine Stromschaltung, die das Licht deaktiviert, wenn sich niemand im Raum aufhält. »Die Umrüstung in den restlichen Zimmern erfolgt nun nach und nach mit der energetischen Optimierung der Bäu-

der«, erklärt Plewnia. Stetes Anliegen bei allen Energieeffizienzmaßnahmen sei es für ihn und seine Mutter, diese mit einem größtmöglichen Komfort für die Gäste zu verbinden. »Erst wenn das Ganze ohne Abstriche im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz geht, sind wir zufrieden«, fügt Christel Plewnia hinzu. Bislang habe man nur positive Rückmeldungen auf die Neuerungen für den Klimaschutz erhalten. »Energiesparen ist längst für alle ein Thema geworden. Wir freuen uns, einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit im Land Bremen leisten zu können«, betonen die Betreiber.

## ...und größeren Investitionen in moderne Technik

Die größte Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung bringt ein im Hotel Westfalia installiertes Blockheizkraftwerk. Seit März 2012 produziert das Gästehaus damit den Großteil seines Stroms selbst und nutzt die Abwärme beispielsweise zum Heizen der Räume oder für die Warmwasserversorgung des gesamten Gebäudekomplexes. Durch den Einbau von Umwälzpumpen sparen die Plewnias jährlich weitere 20 Megawattstunden Strom ein. Der verbleibende Bedarf wird durch den Bezug CO<sub>2</sub>-freier Energie aus einem norwegischen Wasserkraftwerk gedeckt. »Die Auszeichnung zum Klimaschutzbetrieb 2012 durch den Umweltsenator ist eine Wertschätzung der bei uns erfolgten Modernisierung und zudem

Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen«, betont Nils Plewnia, und seine Mutter Christel ergänzt: »Die Möglichkeiten an energiesparenden Maßnahmen sind längst noch nicht ausgeschöpft.« Anregungen für einen auch weiterhin aktiven Klimaschutz erhoffen sich beide über ihre Mitgliedschaft in der 'partnerschaft umwelt unternehmen'. Nils Plewnia: »Wir wollen unsere Ideen, aber auch Probleme in einem größeren Umfeld diskutieren und sind gespannt, ob andere vielleicht schon ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Im Austausch mit gleichgesinnten Unternehmen lassen sich sicher leichter Lösungen finden, von denen wir profitieren.«